



**„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“  
- Resümee der besuchten Einrichtung -**

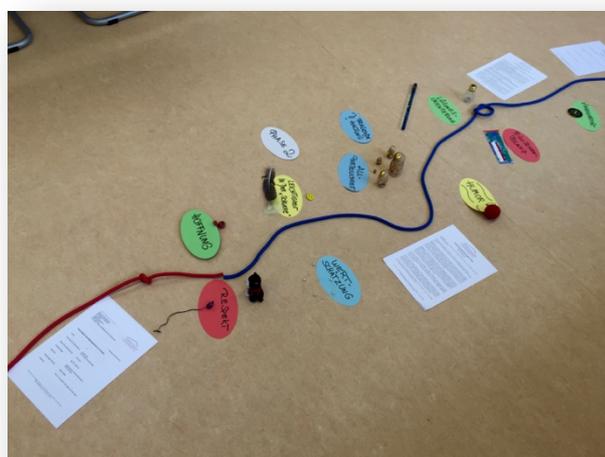
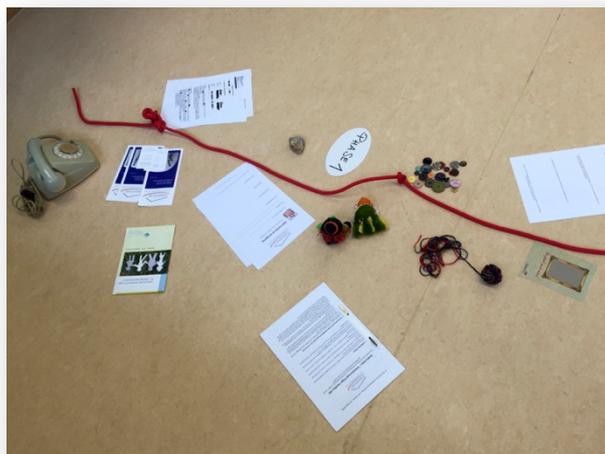
<b>Name der besuchten Einrichtung:</b>	Familien ABC GbR
<b>Ansprechpartner:</b>	Karin Haider Oliver Wehli
<b>Namen der Besucher:</b>	Maria Nitsche (Perlen e. V.) Judith Knuff (Trotzdem e. V.) Christian Haaler (Trotzdem e. V.)
<b>Dauer des Besuches:</b>	27.11.2015 (ganztägig)
<b>Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Besuchsprojekt:</b>	Karin Haider (Familien ABC) Oliver Wehli (Familien ABC) Thomas Mruck (Perlen e. V.) Maria Nitsche (Perlen e. V.) Judith Knuff (Trotzdem e. V.) Christian Haaler (Trotzdem e. V.)

## Ablauf des Besuchsprojekts und thematische Schwerpunkte

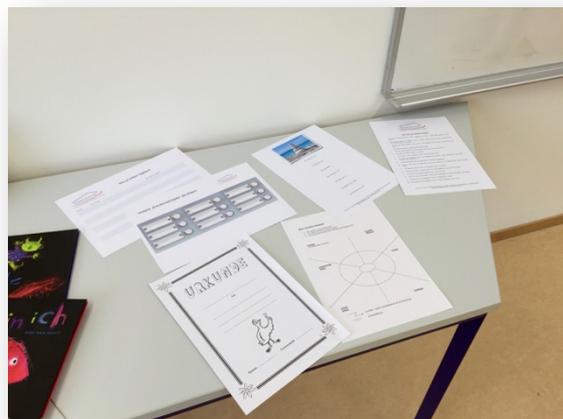
Unser Besuchsprojekt startete zur Begrüßung aller TeilnehmerInnen mit einem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran wurden die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Jugendhilfeträgers **FAMILIENABC** vorgestellt. Hierzu zählen neben der aufsuchenden Familienberatung das aufsuchende Elterncoaching, aufsuchende systemische Diagnostik / Clearing sowie unser erweitertes Angebot der Verfahrensbeistandschaft. Signifikante Unterschiede, aber auch bereichsübergreifende Gemeinsamkeiten wurden näher betrachtet und deutlich gemacht. Es gab Raum für Fragen sowie den ersten Austausch von Erfahrungen in verschiedenen Kontexten systemischen Arbeitens.

Unser Arbeitsschwerpunkt, die **Aufsuchende Familientherapie (AFT)**, wurde im weiteren Verlauf des Treffens genauer betrachtet. Auf einer Timeline visualisierten wir die einzelnen Phasen des therapeutischen Prozesses anhand von Symbolen und Metaplankarten. Ein schriftlich dargestellter, anonymisierter Fall begleitete die TeilnehmerInnen fortlaufend durch den Tag, um somit unsere Darstellungen praxisnaher zu gestalten.

Zunächst wurden von uns die ersten beiden Phasen einer AFT fokussiert; mit anderen Worten die Zeit bis zum Kontrakt der Wünsche und Ziele aller Familienmitglieder sowie die folgende Prozessbegleitung bis hin zur Ablösungsphase.



Nach einem kleinen Spaziergang sowie auswärtigen Mittagessen wandten wir uns dem **„Marktplatz der Interventionen“**, einem weiteren wesentlichen Bestandteil unseres Besuchsprojekts, zu. In diesem Rahmen stellten wir als Gastgeber unterschiedliche kreative Materialien und zugleich ideenreiche Arbeitsergebnisse unserer KlientInnen vor, die wir im beraterischen bzw. therapeutischen Setting unterstützend anwenden, um Themen zu visualisieren und zu vertiefen. Zudem wurden die TeilnehmerInnen zuvor von uns eingeladen, den „systemischen Marktplatz“ mit ihren Ideen und „Interventionsmitbringeln“ zu bereichern.



Im Anschluss führte unsere „systemische Reise“ vom Marktplatz wieder zurück auf die Timeline. Hier betrachteten wir detailliert die Abschlussphase einer AFT. Diesbezüglich lag der praktische Fokus erneut auf dem zuvor eingebrachten Fall und der entsprechenden Endbilanz seitens der KlientInnen und **FAMILIENABC**. In der abschließenden Stellungnahme ist es für uns immer bedeutsam, Eltern, Kindern und Jugendlichen Zeit und Raum zu geben den Verlauf der Hilfe und deren Wirksamkeit in ihren eigenen Worten zu verschriftlichen und wortwörtlich in den Bericht zu übernehmen. Zudem versuchten wir ausführlicher zu verdeutlichen, wie und mit welchen Institutionen im Prozessverlauf des dargestellten Falles Austausch und Kooperationen im sozialen Netzwerk praktiziert wurden sowie welche Anschlussmaßnahmen ggf. nach Ablauf einer AFT von uns empfohlen werden können.



Anhand einer Skulpturarbeit mit Knöpfen unterschiedlicher Farben, Formen und Größen stellten unsere Gäste nachfolgend die Netzwerkumgebung ihres jeweiligen Arbeitsbereiches dar. Dabei wurden spezifische Gegebenheiten der entsprechenden Träger-Kooperation mit anderen Einrichtungen und unterschiedliche regionale Charakteristika der sozialen Netzwerkstrukturen deutlich sowie ein diesbezüglicher Austausch möglich.



Zum Ende des Besuchsprojekts gab es für alle TeilnehmerInnen mittels eines Figurenbildes mit Bildmotiven in unterschiedlichen Haltungen und Positionen die Möglichkeit, ihre Befindlichkeit, Gedanken, Eindrücke und Erweiterungen bzw. Erfahrungen des Tages zu reflektieren.

### **Gewinn bzw. Erweiterung durch den Austausch sowie Anregungen und Empfehlungen von den BesucherInnen**

Insbesondere die Beschäftigung mit den einzelnen therapeutischen Materialien, von denen einige unbekannt waren und andere bereits ihren festen Platz im „systemischen Handwerkskoffer“ der TeilnehmerInnen hatten, empfanden wir als bereichernd. Selbst bei bekannten Interventionen gab es teilweise trotzdem unterschiedliche „Feinheiten“ in der Anwendung und einen interessanten Austausch über die jeweils erzielten Effekte.

Judith Knuff und Christian Haaler von „Trotzdem e. V.“ präsentierten im Rahmen des „Marktplatzes“ das Interaktionsspiel „Spielend Familie leben“. Ziel ist es Kommunikationsstrukturen im Familiensystem sichtbar zu machen, während des Spiels auf unterschiedliche Art und Weise miteinander in Beziehung zu gehen sowie eigene Stärken zu entdecken und den anderen Familienmitgliedern Ressourcen rückzumelden.

Weitere Beiträge waren Beispiele zur Übung körperlicher Präsenz, das dialogische Malen sowie so genannte „Alltagsfundstücke“. Hierbei gehen KlientInnen unterschiedlichen Themen bzw. Befindlichkeiten auf die Spur. Dabei wird im Alltag beobachtet, worin sich diese zeigen und in welchem Zusammenhang sie spürbar sind.

Maria Nitsche von „Perlen e. V.“ ergänzte unser gemeinsames Repertoire an Interventionen u. a. mit folgenden Beiträgen: „Nie-“, „Nur-“ und „Immer-Aussagen“ von Klienten wertschätzend genauer zu hinterfragen; zwischendurch den Fokus vom Kopf in den Bauch zu verlagern: „Wie fühlt sich das an?“; durch genaue Abwägung von Vor- und Nachteilen den eigenen Entscheidungsspielraum zu erweitern und somit bewusster Entscheidungen zu treffen; persönlicher „Wetterbericht“ sowie die Positionierung eines „leeren Stuhls“ im Beratungsraum als Symbol für neue (noch nicht erkannte) Möglichkeiten.

Wir haben uns über die positiven sowie wertschätzenden Rückmeldungen unserer Gäste sehr gefreut und bedanken uns herzlich für den lebendigen, humorvollen und fachlich sehr anregenden Austausch zu den unterschiedlichen Schwerpunkten unseres Besuchsprojekts.

---

Karin Haider

---

Oliver Wehli

